

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Katharina Günther-Wünsch (CDU)

vom 26. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Oktober 2022)

zum Thema:

Zu Verkehrsberuhigung in Mahlsdorf-Süd

und **Antwort** vom 07. November 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. November 2022)

Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität,
Verbraucher- und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Katharina Günther-Wünsch (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13708
vom 26. Oktober 2022
über Zu Verkehrsberuhigung in Mahlsdorf-Süd

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt wurde.

Frage 1:

Hat die Senatsverwaltung schon verkehrsberuhigende Maßnahmen für die Akazienallee geprüft?

Antwort zu 1:

Nein

Frage 2:

Ist geplant, in Anbetracht der erhöhten Unfallgefahr, in der Akazienallee die Geschwindigkeit auf Tempo 30 zu reduzieren? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 2:

Nein.

Die Anordnung von Geschwindigkeitsreduzierungen erfordert im Lichte der rechtlichen Vorgaben der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) ein zwingendes Erfordernis für den konkreten Straßenabschnitt und darüber hinaus bei Anordnungen aus Gründen der Verkehrssicherheit einer qualifizierten Gefahrenlage (§ 45 Abs. 9 StVO). Eine derartige Gefahrenlage ist anhand der vorhandenen Verkehrssituation nicht erkennbar (siehe auch Antwort zu Frage 6)

Frage 3:

Ist geplant, in der Akazienallee Fußgängerüberwege oder weitere Querungshilfen zu errichten? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 3:

In der Akazienallee Höhe Pilgramer Straße ist ein Fußgängerüberweg eingerichtet. Für weitere Fußgängerüberwege oder Querungshilfen sind dem Senat keine konkreten Anliegen oder Anhaltspunkte für einen entsprechenden Bedarf bekannt.

Frage 4:

Hat der Senat geprüft, ob man in der Akazienallee Beschleunigungsmaßnahmen für den ÖPNV durchführen kann? Wenn ja, welche Möglichkeiten gäbe es?

Antwort zu 4:

Es sind dem Senat keine Behinderungen des ÖPNV-Buslinienverkehrs in der Akazienallee bekannt, die etwaige Prüfungen auslösen würden. Daher wurden keine Beschleunigungsmaßnahmen für den ÖPNV geprüft. Die Breite der Straße begrenzt auch die Maßnahmenmöglichkeiten und würde lediglich auf Änderungen im ruhenden Verkehr abzielen können.

Frage 5:

Führt die Polizei entlang der Akazienallee, Bergedorfer Straße, Kohlissstraße, Ulmenstraße, Roedernallee verstärkt Geschwindigkeits- und Verkehrsüberwachungsmaßnahmen durch?

Antwort zu 5:

Die Polizei Berlin führt in Mahlsdorf-Süd sowohl Geschwindigkeitskontrollen als auch Maßnahmen zur gezielten Überwachung insbesondere von Schulwegen und der Radverkehrssicherheit durch. Verstärkte Überwachungsmaßnahmen wurden hierbei in der Akazienallee und in der Ulmenstraße durchgeführt.

Frage 6:

Wenn 5. ja, konnte an den aufgezählten Straßen eine erhöhte Anzahl an Verkehrs- und Geschwindigkeitsverstößen festgestellt werden?

Antwort zu 6:

Nein. Bei den seit dem Jahr 2022 verstärkt durchgeführten Verkehrsüberwachungsmaßnahmen wurden deutlich unterdurchschnittliche Überschreitensquoten und eine sehr geringe Anzahl an Verkehrsordnungswidrigkeiten registriert.

Frage 7:

Wie ist der Stand zur Einrichtung des Park- und Halteverbotes in der Ulmen- und Kohlisstraße?

Antworten zu 7:

Weder dem Senat noch dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf ist bekannt, dass es hierzu offene Anträge oder entsprechenden Anordnungen gibt.

Frage 8:

Plant der Senat oder der Bezirk Marzahn-Hellersdorf die Erstellung eines Verkehrskonzeptes für Mahlsdorf? Wenn ja, wurde dieses Konzept schon ausgeschrieben und wann soll damit begonnen werden?

Antwort zu 8.:

Nein.

Berlin, den 07.11.2022

In Vertretung

Dr. Meike Niedbal
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz